

Wirtschaftsarchiv Vorarlberg

Jahresbericht 2019/20



Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Freunde!

Mit diesem Bericht erhalten Sie wie auch in den vergangenen Jahren einen Überblick über die Tätigkeiten des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg im Vereinsjahr 2019/20. Nachdem Dr. Christian Feurstein diesen Bericht über viele Jahre gestaltete, ging diese Aufgabe an den neuen Geschäftsführer Dr. Gerhard Siegl über. Geschäftsführerwechsel sind eine Seltenheit im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg. In den nahezu vier Jahrzehnten seines Bestehens ist Dr. Siegl erst der vierte Geschäftsführer. Dr. Feurstein, der diese Funktion 17 Jahre ausgeübt hatte, bleibt dem Verein mit seinem unersetzbaren Erfahrungsschatz und Wissen als Archivar erhalten.

Als wäre der Wechsel der Geschäftsführung nicht schon einschneidend und herausfordernd genug, entfaltete die sog. „Corona-Krise“ ab März 2020 ihre volle Wirkung in Europa und Österreich. Das Covid-19-Virus brachte eine einschneidende Zäsur in allen Lebensbereichen und wird als prägend für das Jahr 2020 in die Geschichte eingehen. Vom „Lockdown“ war auch das Wirtschaftsarchiv betroffen, der neue Geschäftsführer – ein Tiroler – konnte über Wochen nicht nach Vorarlberg einreisen und ging in Kurzarbeit. Dass die Arbeit im Wirtschaftsarchiv dennoch nicht stillstand, ist dem Engagement der Archivmitarbeiter Dr. Feurstein und Dr. Thomas E. Wanger sowie den über Werkverträge beschäftigten Mitarbeiter*innen zu verdanken.

Mit dem Vorliegen dieses Berichts geht ein herzliches Dankeschön an alle unsere Vereinsmitglieder und Förderer einher. Ohne diese verlässlichen Partnerschaften wäre das Wirtschaftsarchiv nicht in der Lage, das historische Schriftgut der Vorarlberger Wirtschaft der Langzeitarchivierung zuzuführen und diese Kulturgüter der interessierten Öffentlichkeit wie auch der Wissenschaft bestens erschlossen zur Verfügung zu stellen!

Kontakt und Impressum:

Wirtschaftsarchiv Vorarlberg
Schlossergasse 8 (Palais Liechtenstein)
Eingang über Raiffeisenplatz
6800 Feldkirch

Telefon Dr. Gerhard Siegl: 0680 4053311
Telefon Dr. Christian Feurstein: 0664 3823575

E-Mail: wirtschaftsarchiv-v@vol.at
Internet: www.wirtschaftsarchiv-v.at

Vorsitzender: DDr. Arno Fitz
ZVR: 171213507

Verfasser: Dr. Gerhard Siegl
Fotos: Wirtschaftsarchiv Vorarlberg



meinindustrie.museum – Was gehört in ein Vorarlberger Industriemuseum?

Eine Ausschreibung des Landes und der Arbeiterkammer Vorarlberg lud 2018 dazu ein, industriege- schichtliche Projektvorschläge einzureichen. Die Idee des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg, eine virtuelle industriege- schichtliche Sammlung auf der Internetplattform <https://meinindustrie.museum> anzule- gen, wurde neben vier weiteren Vorschlägen zur Umsetzung ausgewählt. Ab 1. Mai 2019 war es mög- lich, Kurzbeiträge samt Fotos auf der Plattform hochzuladen. Alle Bevölkerungsgruppen jeder Alters- stufe waren zum Mitmachen eingeladen, das Projekt wurde intensiv medial und über persönliche Kon- takte beworben. Nach dem Projektende im Oktober 2019 verfasste der Projektleiter Dr. Christian Feur- stein einen Projektbericht für die Ausgabe 25/2020 des Magazins des Vorarlberger Landesmuseums- vereins. Eine ausführlichere Projektbeschreibung befindet sich auch im Tätigkeitsbericht 2018/19 des Wirtschaftsarchivs.

meinindustrie.museum geht in die Verlängerung!

Nach Ablauf des Projekts lagen an die 150 Beiträge vor, die von der Vorarlberger Bevölkerung auf meinindustrie.museum hochgeladen wurden. Es hat sich herausgestellt, dass die Projektlaufzeit zu kurz war, um alle Personen zu erreichen, die einen Beitrag leisten wollten. Wegen des anhaltenden Interesses und der stetig steigenden Zahl der hochgeladenen Kurzbeiträge hat das Wirtschaftsarchiv entschieden, das Portal vorerst nicht zu schließen. Es ist daher gegenwärtig und bis auf weiteres mög- lich, die Plattform **meinindustrie.museum** zum Schmökern und Hochladen von Beiträgen zu nutzen. Aktuell laden 237 Texte samt dazugehörigen Fotos dazu ein, sich selbst ein Bild von der Mannigfaltig- keit der Vorarlberger Wirtschaft zu machen, denn die Beiträge spiegeln nahezu die gesamte Band- breite des Wirtschaftslebens schlaglichtartig wider.



Walser GmbH

Rankweil Rheintal

1903 wurde die heutige Walser GmbH in Rankweil gegründet. Aus einer kleinen Karosseriewerkstatt hat sich Schritt für Schritt einer der führenden Spezialisten im Karosserie- und Fahrzeugbau im Dreiländereck entwickelt - als Komplettanbieter für Fahrzeugaufbauten im Transport- und Logistikbereich.

*Nebenstehendes Beispiel aus **meinindustrie.museum** zeigt ein hochgeladenes Foto samt Kurzbeschreibung. Der niederschwellige Zugang für alle Interessierten, eine unkomplizierte Anmeldung und der geringe Zeitaufwand für das Hochladen eines Beitrags erleichtern das Mitmachen wesentlich!*

Erweiterung der Sammlungstätigkeit: Dokumentation der Vorarlberger EDV-Geschichte

2017 begann das Wirtschaftsarchiv, seine Sammlungstätigkeit auf die Vorarlberger EDV-Geschichte auszuweiten. In einem Studierendenprojekt an der FH Vorarlberg (Betreuer: Martin Dobler BSc MSc) wurden auf Anregung und unter Mitarbeit von Johann Fink, selbst Zeitzeuge der EDV-Historie und ehrenamtlicher Mitarbeiter im Wirtschaftsarchiv, die Anfänge des Computerzeitalters in der Vorarlberger Wirtschaft erforscht (siehe Tätigkeitsbericht 2018/19).

Um den Austausch zwischen den „EDV-Veteranen“ zu forcieren, legte Johann Fink eine Adressenliste mit Personen an, die seit den Anfängen in den 1960er und 70er Jahren in diesem Bereich tätig waren und zu den Pionieren gehörten. Am 25. November 2019 luden die FH Vorarlberg und das Wirtschaftsarchiv diese Gruppe zu einem ersten Treffen nach Dornbirn. Im Zentrum standen das Kennenlernen und der lockere Austausch.

Erfreulicherweise erklärten sich die Teilnehmer*innen bereit, für Oral-History Interviews und die Vermittlung von noch existierendem Schriftgut zur EDV-Geschichte Vorarlbergs zur Verfügung zu stehen. Ziel des Wirtschaftsarchivs ist es, eine EDV-geschichtliche Sammlung anzulegen, in der die Anfänge und die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie in Vorarlberg dokumentiert werden.



Aus der Zeitschrift „Hilti International“ 32 (1980), S. 4.

GRAFIKDESIGN archivieren, 1.000 Plakate auf volare

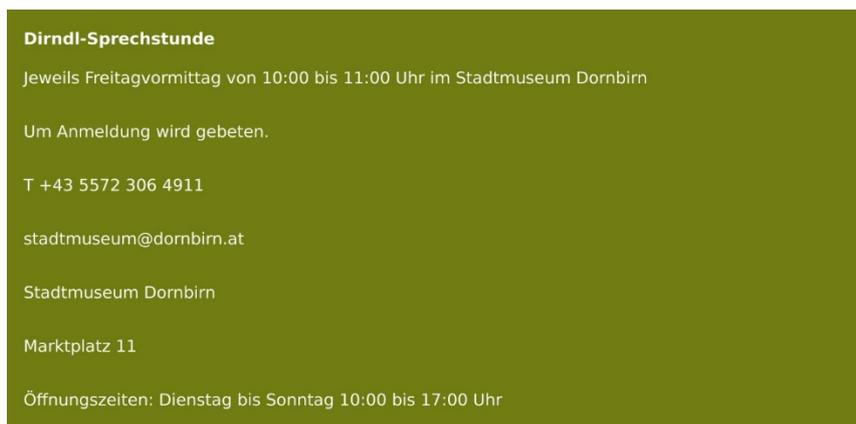
Die Fortführung des Sammlungsschwerpunkts „historisches Grafikdesign“ brachte im Vereinsjahr 2019/20 die Übernahme zahlreicher Plakate namhafter Vorarlberger Grafiker wie Peter Felder, Kurt Dornig, Edgar Leissing oder Michael Mittermayer, um nur einige zu nennen. Damit konnte das Wirtschaftsarchiv seine umfangreiche Sammlung bis in die jüngste Gegenwart herauf ergänzen und erweitern. Diese Übernahmen bilden die Grundlage, um dem Vorarlberger Landesrepositorium (volare) im Herbst/Winter 2020 1.000 Plakate übergeben zu können. Zuvor werden alle Übernahmen sorgsam verzeichnet und digitalisiert, ehe sie – mit Metadaten wie Entstehungsjahr, Herstellungstechnik, etc. versehen – an volare gehen und dort frei zugänglich sind.

Ein Höhepunkt im Grafikdesign-Projekt war der Vortrag von Mag. Margarete Zink mit dem Titel *Schau-lust 3.0. Die Plakatsammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg im digitalen Zeitalter*, der am 11. März 2020 im vorarlberg museum stattfand. Wenige Tage vor Inkrafttreten der Maßnahmen gegen die sog. „Corona-Krise“ war dies eine der letzten öffentlichen Veranstaltungen im vorarlberg museum. Trotz einiger Absagen war der Vortrag mit ca. 25 Zuhörer*innen noch gut besucht. Mag. Zink sprach über die Bedeutung des Wechsels vom analogen zum digitalen Grafikdesign und machte diese Umwälzung am Beispiel der Grafikdesign-Sammlung des Wirtschaftsarchivs deutlich.

Das Wirtschaftsarchiv trägt Dirndl – Dirndlausstellung 2021 im Stadtmuseum Dornbirn

Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg verwahrt rund 5.000 historische Fotos des Unternehmens Franz M. Rhomberg. Dirndlstoffe waren ein wichtiges Erzeugnis der Dornbirner Textilveredelung, die 1993 den Betrieb einstellte. In einem gemeinsamen Projekt des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg und des Stadtmuseums Dornbirn wird nun das nach wie vor aktuelle Thema „Dirndl“ aufgearbeitet. Die Bestände aus dem Wirtschaftsarchiv und dem Textilmusterarchiv des Stadtmuseums bilden dafür eine wesentliche Basis. Kuratiert wird das Projekt von Mag. Margarete Zink im Auftrag des Stadtmuseums Dornbirn. Gemeinsam mit Dr. Petra Zudrell, Leiterin des Stadtmuseums, hat sie ein Team aus Fachleuten zusammengestellt. Das Ergebnis wird im Rahmen einer Publikation und Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Ausstellungseröffnung ist für den Mai 2021 avisiert. Bis dahin wird auch der Begleitband fertiggestellt sein, für den neben vielen anderen Autorinnen und Autoren Dr. Christian Feurstein einen wirtschaftsgeschichtlichen Beitrag verfasst hat.

Im Rundfunk und anderen analogen und digitalen Medien des Landes richtete das Stadtmuseum Dornbirn im Juni 2020 einen Sammelaufruf an die Bevölkerung. Es wurde gebeten, der Dirndlausstellung alte Dirndl zur Verfügung zu stellen. Dafür wurde eigens eine Dirndl-Sprechstunde eingerichtet, die so gut angenommen wurde, dass nunmehr um Anmeldung gebeten wird!



Dirndl-Sprechstunde
Jeweils Freitagvormittag von 10:00 bis 11:00 Uhr im Stadtmuseum Dornbirn
Um Anmeldung wird gebeten.
T +43 5572 306 4911
stadtmuseum@dornbirn.at
Stadtmuseum Dornbirn
Marktplatz 11
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 17:00 Uhr

Ankündigung der Dirndl-Sprechstunde im Stadtmuseum Dornbirn, die bis auf weiteres geöffnet hat! Sofern Sie alte Dirndl Ihr Eigen nennen, freuen wir uns, wenn Sie damit ins Stadtmuseum Dornbirn zur Begutachtung kommen! Mit einer Leihgabe oder Schenkung können Sie zu einer noch lebendigeren Gestaltung der Ausstellung beitragen!

Internationaler Tag der Archive 2020: Archive beherbergen unersetzbares Kulturgut

Erstmals in seiner Geschichte engagierte sich das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg anlässlich des Internationalen Tages der Archive. Der Internationale Archivrat hat den 9. Juni zum Archivtag erklärt. Es handelt sich dabei um das Datum seiner Gründung unter der Schirmherrschaft der UNESCO. Anliegen des Internationalen Tages der Archive ist es, mit verschiedenen Aktivitäten an die Öffentlichkeit zu treten, um die Bedeutung von Archiven als Wissensspeicher und Kulturträger herauszustreichen, und um die Vielfältigkeit und Einzigartigkeit von Archivgut zu präsentieren.

Das Programm des Wirtschaftsarchivs für diesen Tag bestand aus Sonderführungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Neben einer Einführung in die Entstehung und Entwicklung des Wirtschaftsarchivs wurde auf die wichtigsten Sammlungsschwerpunkte eingegangen und in die praktische Archivarbeit eingeführt. Aufgrund der „Corona-Krise“ mussten die Führungen den strengen Hygienevorschriften genügen, es musste in den Innenräumen der Mund-Nasen-Schutz getragen und generell ein Abstand von mindestens einem Meter zwischen Personen eingehalten werden. Trotz dieser Einschränkungen wurde der Internationale Tag der Archive, den das Wirtschaftsarchiv auch als Tag der offenen Tür interpretierte, gut angenommen. Unter den Gästen befand sich u.a. der Bürgermeister der Stadt Feldkirch, Wolfgang Matt, sowie die Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter.



Sonderführung durchs Wirtschaftsarchiv unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Personen von links nach rechts: Dr. Gerhard Siegl, DDr. Arno Fitz, Manfred A. Getzner, Wolfgang Matt.

Im Jahr 2020 nahmen am Internationalen Tag der Archive in ganz Österreich nur sechs Institutionen teil, vier davon ausschließlich digital und online. Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg hat mit seinem vor-Ort-Programm ein starkes Zeichen gesetzt und signalisiert, dass es auch in schwierigen Zeiten möglich ist, menschliche Kontakte zu pflegen und der persönliche Austausch – wenn auch erschwert – durch nichts zu ersetzen ist. Von den anwesenden Gästen und den Medien wurde diese Veranstaltung, die in dieser Zeit eine der wenigen war, jedenfalls begrüßt.

Die Kernaufgabe des Wirtschaftsarchivs: Übernahme und Erschließung historischer Quellen

Zum Arbeitsalltag im Wirtschaftsarchiv gehören Projektadministration, Personalagenden, Finanzierung, Pressearbeit, Instandhaltung, Mitgliederbetreuung und etliches andere. Bei all diesen Tätigkeiten kann nicht deutlich genug herausgestrichen werden, dass die Übernahme und Erschließung wirtschaftshistorischer Quellen die zentralste Aufgabe des Wirtschaftsarchivs ist.

Im Bereich der Archivierung zeigte sich im Berichtsjahr eine überaus erfreuliche Tendenz. Nachdem Dr. Feurstein von den Aufgaben der Geschäftsführung entlastet war, konnte er sich verstärkt seinem besonderen Interesse – der Archivierungstätigkeit – widmen. Die Kernaufgabe der Archivierung war eines der Motive für Dr. Feurstein, von der Position des Geschäftsführers zurückzutreten. Aufgrund der zunehmenden Größe des Archivs und der vielen Arbeitsbereiche entstand eine zunehmende Dringlichkeit, die vielen bereits übernommenen Bestände in die Langzeitarchivierung zu überführen. Die Bestellung eines neuen Geschäftsführers brachte daher als erste Konsequenz eine deutliche Erhöhung der Arbeitskraftkapazität im Bereich Archivierung, sodass der Rückstau nach und nach abgearbeitet werden kann. Bei der gleichzeitig anhaltenden Übernahme neuer Bestände werden Dr. Feurstein und der in der Bestandsverzeichnung tätige Dr. Thomas E. Wanger aber noch über Jahre alle Hände voll zu tun haben!

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Bestände übernommen. Dazu zählen etwa 400 Plakate, die wir im Zuge des Grafikdesign-Projekts von Vorarlberger Grafikern erhielten. Eine umfangreichere Schenkung zum Händler Ferdinand Matt aus Feldkirch erhielten wir von Manfred A. Getzner. Horst Böhler übergab dem Wirtschaftsarchiv historische Geschäftsunterlagen der Zementwerke in Lorüns. Weiters wurden EDV-geschichtliche Kleinobjekte und Schriftgut übernommen sowie verschiedene Einzeldokumente. Von den 2019/20 ins Archiv gelangten Objekten sind zwei besonders hervorzuheben: Eine Klöppelspitzenmessmaschine sowie eine Büste von Resi Hammerer, einer bedeutenden Vorarlberger Skirennläuferin und Modeunternehmerin.



Büste von Resi Hammerer (1925–2010), erfolgreiche Skirennläuferin und Unternehmerin.

Im Rahmen der Verzeichnungstätigkeit beschäftigte sich Dr. Feurstein intensiv mit dem sog. „Digitalen Archiv“. Immer häufiger kommt es vor, dass Bestände nur noch in digitaler Form übernommen werden, für die Zukunft muss mit einer Zunahme digitaler Archivalien gerechnet werden. Dr. Feurstein hat in Abstimmung mit benachbarten Archiven die Verzeichnisstruktur derart umgestaltet, dass künftig solche digitalen Bestände darin ihren Platz finden. Damit ist das Wirtschaftsarchiv fit für die Übernahme weiterer Digitalisate.



Mit der Verzeichnungsarbeit im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg sichtlich eingedeckt: Dr. Thomas E. Wanger

Im Frühjahr 2020 schloss Isabella Hechenberger ihr Archivpraktikum im Rahmen ihres Studiums der Kulturwissenschaften ab. Zu Frau Hechenbergers Aufgaben zählten die Digitalisierung und Verzeichnung historischer Fotos und Dokumente. Außerdem unterstützte sie uns beim Projekt **meinindustrie.museum** und beim Lektorieren von Manuskripten. Wir bedanken uns bei Frau Hechenberger für ihre Mitarbeit und wünschen viel Erfolg im Studium!

Kommunikation in den sozialen Medien: Facebook

Das Wirtschaftsarchiv war bisher und nicht zuletzt aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten sehr zurückhaltend in Bezug auf die Nutzung sozialer Medien. Diese Haltung wurde mit dem Wechsel in der Geschäftsführung aufgegeben. Der Besuch des Workshops *Digitale Kommunikationsstrategien für den Kultursektor in der Bodenseeregion* an der FH Vorarlberg diente u.a. zur Entscheidungsfindung, welche Medien genutzt werden sollten. Der Workshop zeigte klar, dass – entgegen des Trends und der abnehmenden Bedeutung v.a. bei Jugendlichen – im Kultursektor noch immer Facebook das Medium der Wahl ist. Das Wirtschaftsarchiv baute daher eine Facebook-Seite auf, die seit April 2020 online ist und derzeit 129 Abonnenten zählt. Wir nutzen die Seite, um die Arbeit des Wirtschaftsarchivs vorzustellen, um über Neuigkeiten, etwa zu anstehenden Projekten, zu berichten, und um interessante Geschichten zu erzählen, wie etwa jene des 1929 geborenen Edwin Tiefenthaler.

Wir rufen alle unsere Mitglieder und Förderer dazu auf, die Seite zu abonnieren, zu „ liken“ und fortan auch auf diesem Weg über Neues aus dem Wirtschaftsarchiv informiert zu werden!

<https://www.facebook.com/wirtschaftsarchiv/>



Startseite des Facebook-Auftritts des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg

Nutzung des Wirtschaftsarchivs und seiner Bestände

Die persönlichen Besuche und Nutzungen des Wirtschaftsarchivs sind im Berichtsjahr aufgrund der „Corona-Krise“ verständlicherweise zurückgegangen. Das Archiv war von Mitte März bis Mitte Mai geschlossen und ist seither für Benutzer wieder offen, allerdings unter Einhaltung der Hygienevorschriften (Tragen des Nasen-Mund-Schutzes, Abstandsregeln). Die Benutzerzahlen bis vor Ausbruch des Virus belegen aber, dass ähnlich viele Nutzer wie in den vergangenen Jahren zu erwarten gewesen wären, also etwa um die 60 bis 70. Die Beweggründe für Forschungen im Wirtschaftsarchiv sind unterschiedlichster Natur. Die Anfragen reichen von privaten Interessen an der Familiengeschichte bis zur wissenschaftlichen Forschung. Prof. Sierk Horn von der FH Vorarlberg recherchierte kürzlich zu Wirtschaftsbeziehungen zwischen Vorarlberg und Fernost.

Das Wirtschaftsarchiv ist weiterhin als Leihgeber für Ausstellungen gefragt. Derzeit sind Exponate aus dem Wirtschaftsarchiv in der Sonderausstellung *Kann denn Baden Sünde sein?* des Bregenzer Stadtarchivs im Martinsturm zu sehen. Das sog. „leading visual“ – in diesem Fall das Ausstellungsplakat – stammt aus dem Wirtschaftsarchiv, ebenso wie Bademode der Firma Benger. Auch in der „Dirndlausstellung“, die im Mai 2021 im Stadtmuseum Dornbirn eröffnet wird (Bericht siehe oben), werden zahlreiche Exponate aus dem Wirtschaftsarchiv ausgestellt.

Covid-19: Die „Corona-Krise“

Das Wirtschaftsarchiv war bzw. ist in mehrfacher Hinsicht von Covid-19 betroffen. Im März 2020 wurde der Antrag auf **Kurzarbeit** für Dr. Siegl eingereicht und auch bewilligt. Es fehlte daher ein Viertel seiner Jahresarbeitsleistung, sodass über die Kernaufgaben hinausgehende Projekte und Arbeitsbereiche reduziert werden mussten.

Das Langzeitprojekt **Oral History** – *Zeitzeugen der Wirtschaftsgeschichte* wurde zwangsweise unterbrochen. Wegen der Ansteckungsgefahr und des Alters der Interviewpartner, die häufig zur Covid-19-Risikogruppe zählen, war an Gespräche in gemütlicher und entspannter Atmosphäre nicht zu denken. Die Wiederaufnahme der Interviewtätigkeit wird von der weiteren Entwicklung der „Corona-Krise“ abhängig gemacht. Das Wirtschaftsarchiv geht hier sehr behutsam vor, um die Gesprächspartner keiner Gefahr auszusetzen.

Die üblicherweise für Mai/Juni angesetzte **Jahreshauptversammlung** des Vereins konnte 2020 nicht stattfinden. Eine Verlegung in den Herbst war zunächst angedacht. Der Gesetzgeber ermöglichte dann aber eine Verschiebung um ein Jahr. Allerdings lief im Juni 2020 auch die Funktionsperiode der Vereinsfunktionäre aus, und es schien so, als hätten wir einzig zum Zweck der Wahl des Vorstands doch eine Jahreshauptversammlung abhalten müssen. Nur die Jahreshauptversammlung ist rechtlich dazu in der Lage, den Vorstand zu wählen. Erst später glich das Innenministerium die Regeln an, sodass nun auch die Funktionsperiode ohne Abhaltung einer Wahl bis maximal Ende 2021 verlängert werden kann. Diese Option wird das Wirtschaftsarchiv nutzen. Die nächste Jahreshauptversammlung samt Wahl der Vereinsfunktionäre ist daher für Mai/Juni 2021 avisiert.

Erfreulich: Während der „Corona-Krise“ lief die Verzeichnungsarbeit im Wirtschaftsarchiv annähernd normal weiter, die Facebook-Seite wurde ins Leben gerufen und der Internationale Tag der Archive konnte trotz aller Einschränkungen erfolgreich durchgeführt werden.



Noch vor der Corona-Krise konnte eine Abordnung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg das Bayerische Wirtschaftsarchiv in München zum fachlichen Austausch besuchen. Im historischen Gebäude der Bayerischen Industrie- und Handelskammer entstand dieses Foto mit Harald Müller M.A., der Archivleiterin Dr. Eva Moser, Dr. Christian Feurstein und Dr. Gerhard Siegl (v.l.n.r.).

Verwaltung und Personalia

Die Leitung des Vereins erfolgt durch den gewählten **Vorstand**, wobei alle Funktionen ehrenamtlich ausgeübt werden: DDr. Arno Fitz (Vorsitzender), Heinz Huber (stv. Vorsitzender), Karlheinz Kindler (stv. Vorsitzender und Kassier), MMag. Mathias Burtscher, Mag. Petra Kreuzer, Thomas Matt, Mag. Rupert Tiefenthaler, Mag. Christoph Volaucnik. **Rechnungsprüfer** sind Dr. Christoph Jenny und Manfred A. Getzner. Der angestellte **Geschäftsführer** ist mit laufenden Arbeiten wie etwa finanzielle Planung und Umsetzung, Budgetverwaltung, Jahresabschluss (gemeinsam mit dem Buchhaltungsbüro Mag. (FH) Manuela Allgäuer-Jussel), Förderansuchen, Verträgen, Berichten, Protokollen, Aussendungen, Organisation und Betreuung von Projekten bzw. freier Mitarbeiter, Bücherversand, Abwicklungen mit Behörden, Instandhaltungsarbeiten einschließlich EDV betraut.

Eine Zäsur für das Wirtschaftsarchiv war der Wechsel in der Geschäftsführung. Zu Ehren des 17 Jahre wirkenden Geschäftsführers Dr. Feurstein hielt der Vorsitzende DDr. Fitz bei der Weihnachtsfeier 2019 eine berührende Laudatio. Als ganz junger Wissenschaftler kam Dr. Feurstein im November 2002 ins Archiv. Von seinem Vorgänger Rupert Tiefenthaler wurde eine Arbeitsplatzbeschreibung erstellt, die u.a. folgende Anweisung enthielt: *„Der Boden im Vorarchiv muß monatlich mit einem Desinfektionsmittel (vorhanden) gereinigt werden. Ebenso das Gestänge sowie die unbedeckten Teile der Regale mit 80%igem Alkohol abgewaschen werden. Dies solange, bis kein Schimmelbefall mehr nachweisbar ist.“* Der Schimmelbefall wurde durch Feuchtigkeit verursacht. Die Nässe drang durch die bergseitige Rückwand der Dogana unterhalb der Schattenburg, wo das Wirtschaftsarchiv bis 2015 logierte. Ein Entfeuchtungsgerät wurde erfolgreich eingesetzt, den Wasserbehälter musste Dr. Feurstein anfangs oft entleeren. Anekdoten wie diese gäbe es viele, aber beeindruckender sind seine Leistungen: Einführung der M-Box als Archivierungssoftware mit heute mehr als 25.000 Karteikarten; Verfünffachung der Mitgliedsbeiträge; an die 900 Benutzerbetreuungen; Beteiligung an zehn Ausstellungen, teils hauptverantwortlich; zahlreiche Publikationen, darunter das Hauptwerk *Wirtschaftsgeschichte Vorarlbergs von 1870 bis zur Jahrtausendwende* (2009), etc. Das Wirtschaftsarchiv sieht mit Dankbarkeit auf das Schaffen von Dr. Feurstein zurück und schätzt sich glücklich, weiterhin einen so erfahrenen und kompetenten Archivar in seinen Reihen zu haben!

Ein herzliches Dankeschön!

Für **Subventionen** und **Projektförderungen** im Berichtsjahr bedanken wir uns bei der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Industriellenvereinigung Vorarlberg, der Arbeiterkammer Vorarlberg und dem Land Vorarlberg (Ressorts Wissenschaft, Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten und Kultur). Unverzichtbar für die langfristige Erhaltung des Wirtschaftsarchivs sind die zahlreichen Unternehmen, Gemeinden und Personen, die unsere Einrichtung durch ihre **Mitgliedschaft** unterstützen.

Ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten die Stadt Feldkirch durch die Bereitstellung der **Räumlichkeiten** im Palais Liechtenstein und im städtischen Tiefenspeicher, sowie die Mohnbrauerei August Huber, die Kästle GmbH und die Marktgemeinde Lustenau durch die Überlassung von Depoträumen. Herzlichen Dank an alle Initiatoren, Förderer, Mitglieder und Sponsoren!



Der Vorstand des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg (v.li.): Heinz Huber (stv. Vorsitzender), DDr. Arno Fitz (Vorsitzender), Thomas Matt, Mag. Petra Kreuzer, Karlheinz Kindler (stv. Vorsitzender und Kassier), Mag. Rupert Tiefenthaler, Mag. Christoph Volaucnik (nicht auf dem Foto: MMag. Mathias Burtscher).

DAS WIRTSCHAFTSARCHIV VORARLBERG IST EINE INITIATIVE VON



mit Unterstützung vieler Unternehmen, Gemeinden, Einrichtungen und Personen

HERZLICHEN DANK FÜR IHREN BEITRAG!